



STILLESCHREIE

www.stilleschreie.de



Illustration, Information und Innovation

Die Verbindung von Kunst und Technik in www.STILLESCHREIE.de und dem QR-Code

Die Diplomarbeit www.STILLESCHREIE.de von Patricia Otte behandelt differenzierte Varianten von Missbräuchen personeller und institutioneller Art in Form von plakativen Illustrationen in der Tradition von Klaus Staeck. Besonders erwähnenswert ist hier der originelle Ansatz eine in Europa fast verschlafene Technologie, den QR-Code, in ihrer Arbeit zu integrieren und damit Synergieeffekte zwischen Kunst und Technik zu erzeugen.

Ein grundsätzliches Ziel der Diplomarbeit von Patricia Otte ist es, Misshandlungsthemata nicht nur inhaltlich darzustellen sondern auch die Verbreitung dieser Informationen zu thematisieren. Das geschieht durch verschiedene Medien. Im Print-Bereich klassisch durch das Karten-, bzw. Flyer-Format, durch eine Luftballon-Aktion außergewöhnlich und sehr analog und im Web wiederum digital mit den üblichen Standards wie Forum, Linkliste und Video. Allerdings gibt es einen Bereich, der boomt und wächst, und in seiner Auswirkung auf das Leben von den Ü30ern scheinbar verpasst wird: die mobile Kommunikation.

Mobile Kommunikation oder noch einfacher, das Handy. Was waren das noch für Zeiten, in denen das Handy nur für die Sprachübertragung benutzt wurde. Dann kam die SMS, in Deutschland erfunden, aber den Durchbruch in Japan und Korea geschafft. Mittlerweile ist die SMS selbst bei älteren Semestern als Basisfunktionalität anerkannt. Danach kamen EMS und MMS, die Verbindung mit dem Internet über WAP und Push-E-Mail. Alles neue Funktionen, die zuerst von jungen Menschen und wesentlich später dann von den Älteren entdeckt wurden.

Wenn also die modernen Möglichkeiten der Verbreitung genutzt werden sollen, darf die Mobile Kommunikation nicht fehlen. Und da kommt nun der QR-Code in Verbindung mit den klassischen Multiplikatoren der Diplomarbeit von Patricia Otte ins Spiel. Er stellt den praktischen Mittler zwischen der analogen und der digitalen Welt dar.



STILLESCHREIE

www.stilleschreie.de



In einem QR-Code lassen sich enorm viele Daten speichern. Meistens wird er aber für kurze Informationen genutzt wie als Link zu einer Webadresse, als Ticket oder als Zahlungsmittel. Viele von uns kennen diesen Code von der Online-Fahrkarte der Bahn. In Europa ist der Verbreitungsgrad aber noch sehr begrenzt. Dagegen nutzen in Japan täglich mehr als 50 Millionen Menschen den Code als Informationsquelle, zum Abspeichern von Visitenkarten und für ähnliche Anwendungen. Und wie bei der SMS ist es nur eine Frage der Zeit, wann der Gebrauch auch bei uns alltäglich wird.

Wohl daher hat Patricia Otte die Adresse Ihrer Webseite als QR-Code und diesen als Logo für ihre Diplomarbeit gewählt. Auch die bildliche Gestaltung des Codes ist genial für eine Diplomarbeit im Bereich Illustration. Die rasterartige Anordnung der quadratischen Matrix aus schwarzen und weißen Punkten empfinde ich als prägnant und optisch sehr ansprechend. Dazu kommt noch der Nutz-Effekt. Mit jedem Internet-Foto-Handy kommt man sofort auf ihre Webseite. Nun ist diese Handy-Ausstattung aber nicht exotisch, denn etwa 90% aller aktuellen Handys erfüllen diese Anforderungen spielend. Zum Schluss kann ich nur noch das Kompliment machen, dass eine Diplomarbeit so frühzeitig eine neue Technologie verwendet, die in fünf Jahren sicher zu unserem Alltag gehören wird, aller Ehren wert ist.

Sollte Kunst immer Neuerungen beinhalten? Nein, aber wenn es ihr möglich ist, dann sollte sie es gefälligst auch tun. Damit haben wir dann auch wieder unsere drei großen „I“ aus dem Titel beisammen: Illustration, Information und Innovation. Coole Geschichte, Frau Otte.

Michael Drebber, IT-Spezialist, Köln

Dieser Artikel wurde in der internen User-Group „Mobile Tagging - QRCode, Datamatrix & Co: 2D-Barcodes für Konsumenten“ des Business-Networks Xing am 23.05.09 veröffentlicht und ist unter Nennung des Autors, auch in Auszügen, frei zu veröffentlichen.